



XI  
ΗΜΙΚΥΚΛΙΑ  
ΙΑ

Zur eilften Reihe der  
Sitze in den Halbr  
circeln.

Ἡμικυκλία hießen die Stufen, welche nahe bey der Scena, und der Orchestra am nächsten waren. Da aber die Stelle des Pollux hier verstümmelt zu seyn scheint, so ist viel wahrscheinlicher, daß hier die Hemicyclia ein halbrundes Gebäude am Foro, oder bey einem Gymnasio waren, wie aus dem Vitruv und Plutarch (d) erweislich ist.

Augustus ließ jedem Stande seinen eigenen Platz in den Schauspielen anweisen, z. E. den Vestalinnen, den Damen, den Soldaten, den Männern, den Jünglingen u. (e) Eben so hatten auch die Griechen in ihren Theatern einen Unterschied beobachtet (f). Doch finden sich Spuren, daß einige Personen sich vereinigten, und um Geld nach heutiger Art zu reden, eine Loge miteinander nahmen; ein solcher Platz hieß in Athen *Θασος*, sedes, sedile, wo sich viele Zuschauer versammeln. *Θασος καλεῖται ὁ τοπος ἀττικῶς, ἐνθα πολλοὶ συνέρχονται σκεψόμενοι.* Scholiast. *Aristoph.* in Nup. Theophrasti (g) rechnet unter die Kennzeichen eines Unverschämten, daß er seinen Fremden einen Platz (*Θεαν*) im Theater miethe, für sich aber nichts bezahle, sondern sogar noch am folgenden Tage seine Kinder mit ihrem Hofmeister mitnehme.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß man bisweilen auch bey den Römern für die Entrée bezahlet habe, wenigstens im Circus. Denn Sueton thut ausdrücklich von Freyplätzen (*gratuita*) Meldung (h). Plautus (i) läßt den Vorredner zu seinem Pönuulus sagen:

Serui ne obsideant, liberis ut sit locus,  
Vel aes pro capite dent: si id facere non queunt,  
Domum abeant.

Man sieht aus dem Zusammenhang, daß die Erklärung, *vel dato pretio libertatem a dominis emant*, welche einige dieser Stelle geben, hier nicht statt haben könne. Wenn Taubmann in seinem Commentar (pag. 852.) schreibt: *Hoc Graeci ὀπτηρία appellasse videntur, quae explicant in Callimachum (Hymn. in Dian. v. 74.) Scholiastae τα ὑπερ τοῦ ἰδεν θωρα*, so irrete er. Martial sagt vom berühmten Gladiator Hermes:

Hermes divitiae locariorum. Lib. V. Ep. 25. v. 9.

Cicero: (k) *Quod enim tempus fuit aut nostra, aut patrum nostrorum memoria, quo haec siue ambitio est, siue liberalitas, non fuerit, ut locus & in Circo & in Foro daretur amicis, & tribulibus?*

TAB. I.

Auf dem ersten Gemälde sieht man den Vater der Götter in den Wolken ausgestreckt sitzen. Sein Gewand ist röthlicht. Er hält in der rechten den Bliß, und in der linken den Scepter, auf welchen ein geflügelter Amorin hinter seiner rechten Schulter zu deuten scheint. Vor dem Jupiter ziehet sich ein Regenbogen her; zur Seite stehet der Adler.

Von den untern drey Stücken stellet das erste auf weissen Grunde ein Frauenzimmer vor, welches violettblau gekleidet ist. Ihr großer Schleyer ist gelb. Sie hat einen Kranz von Laub auf dem Kopfe, und Ohrgehänge, auch goldene Armbänder. Sie ist eine Priesterinn, und trägt, wie die Figur im zweyten Bande, Taf. XXXIII, auf einer Kredenzschale ein zierliches Kästchen mit Rauchwerk.

Das

(d) *Ἐν ταῖς παλαιστραῖς, καὶ τοῖς ἡμικυκλίοις καθέζεσθαι; sedere in palaestris & hemicycliis.* Plutarch. Alcib. p. 199.

(e) Suet. Aug. c. 44.

(f) Scholiast. *Aristoph.* Avib. v. 795. *Pollux*, L. IX. 44.

(g) *Charact. eth. cap. 9. Καὶ ξένοις δεῦντου Θεαν ἀγορασθῆς, μὴ δούς το μέρος, θεωρεῖν ἀγίς δε καὶ τοὺς υἱεῖς εἰς τὴν ὑστέραιαν, καὶ τὸν παιδ' ἀγωγόν.*

(h) *Inquietatus fremitu gratuita in Circo loca de media nocte occupantium, omnes fastibus abegit.* Sueton. Calig. cap. 26. *S. Lips. de Amphith. cap. 15.*

(i) Pöenul. Prolog. v. 23.

(k) Orat. pro L. Muraena, cap. 34.